

10 Geodaten – Anbieter und Angebote

Recherche und Zusammenstellung: Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik

In den Unterabschnitten von Kapitel 10: „Geodaten – Anbieter und Angebote“ sind die wichtigsten Anbieter von Daten für die Bundesrepublik Deutschland kurz dargestellt. Wichtig hierbei ist, dass die angebotenen Daten auf unterschiedlichen regionalen Ebenen zwischen Bundesland und Gemeinde oder auf der Ebene unterschiedlich feiner Raster zu analysieren sind. Die Kurzdarstellung erfolgt in der Regel über zentrale Aussagen der einleitenden Seite der jeweiligen Institution/des jeweiligen Instituts.

Darüber hinaus wurden alle Forschungsdatenzentren und die großen Umfragen angeschrieben und um folgende Auskunft gebeten:

1. Besteht für Datensätze, die Sie anbieten, die Möglichkeit einer Analyse auf regionaler Ebene? Wenn ja, auf welcher regionalen Ebene ...
 - a) für Scientific Use Files?
 - b) als Gastwissenschaftler*in im FDZ?
2. Ist darüber hinaus ein Zuspätspielen von regionalen Merkmalen über Geo-Koordinaten möglich? Wenn ja, auf welcher regionalen Ebene?

Die Datenanbieter sind wie folgt untergliedert:

10.1: Geodaten der Europäischen Union

10.2: Geodaten aus amtlichen Quellen der Bundesrepublik Deutschland

10.3: Geodaten-Infrastruktur der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland

10.4: Regionaldaten, teils Geodaten von deutschen Forschungsdatenzentren (abzüglich derer, die unter den Abschnitten 10.2 oder unter Punkt 10.5 gelistet sind)

10.5: Regionaldaten, teils Geodaten von akademischen Großstudien

10.6: Geodaten von privatwirtschaftlichen Anbietern

Bei den Forschungsdatenzentren und den akademischen Großstudien sind all jene in die jeweilige Listung aufgenommen worden, die zumindest eine Analyse ihrer Datensätze nach regionalen Räumen oder Merkmalen anbieten, damit der interessierte Forscher hier alle wie auch immer differenzierten Angeboten auf einen Blick hat. Nicht in die Listungen aufgenommen sind jene Datenlieferanten, deren nationale Datensätze nicht zumindest auf NUTS 1-Ebene regional differenziert analysiert werden können.

10.1 Geodaten der Europäischen Union

Die einzelnen Beiträge beruhen auf den Angaben der jeweiligen Institution auf deren Internet-Seiten. Die Institutionen bzw. Datenanbieter werden in alphabetischer Reihenfolge gelistet.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internet-Seite geschah am 18. Dezember 2018.

INSPIRE, Infrastructure for SPatial InfoRmation in Europe

... soll die Nutzung von Geodaten in Europa erleichtern. Diese Infrastructure for Spatial Information in Europe (INSPIRE) ist das Vorhaben für eine gemeinsame Geodaten-Infrastruktur in Europa. Die Europäische Union will damit gemeinschaftliche umweltpolitische Entscheidungen unterstützen.

Die INSPIRE-Richtlinie (2007/2/EG, am 15.05.2007 in Kraft getreten und inzwischen von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt) definiert den rechtlichen Rahmen für den Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen. Fachliche und technische Einzelheiten regelt die EU mit Durchführungsbestimmungen, die für die Mitgliedstaaten direkt verbindlich sind.

<https://inspire.ec.europa.eu/>

ESDI – European Spatial Data Infrastructure

Auf der Ebene der Europäischen Union wird die Geodaten-Infrastruktur ESDI (European Spatial Data Infrastructure) aufgebaut, die maßgeblich über die Initiative und gleichnamige EU-Richtlinie INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in Europe) geprägt wird.

http://www.alphagis.ee/data/img/esri10/ESRIpaevad10_Pichler.pdf

<http://www.esri.com/news/arcnews/spring10articles/building-inspire.html>

GISCO – Geografisches Informationssystem der Kommission – Verortung, Analyse, Visualisierung

Innerhalb von Eurostat hat GISCO die Aufgabe, den Bedarf der Europäischen Kommission an geografischen Informationen auf drei Ebenen abzudecken: unionsweit, nach EU-Land, nach Region.

Zusätzlich zur Erstellung statistischer und sonstiger thematischer Karten unterhält GISCO eine Datenbank mit geografischen Informationen und erbringt einschlägige Dienstleistungen für die Kommission. Die Datenbank enthält die wichtigsten geografischen Daten für ganz Europa wie Verwaltungsgrenzen und thematische Geoinformationen wie rasterbezogene Bevölkerungsdaten. Einige Daten können von jedermann zu nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen werden.

<http://ec.europa.eu/eurostat/web/gisco/overview>

EuroGeographics

EuroGeographics offers four European geospatial data products. Each is produced using official geospatial data from our members, the National Mapping, Cadastre and Land Registry Authorities.

- EuroGlobalMap is 1:1 million scale harmonised European open data covering 45 countries and territories in the European region.
- EuroRegionalMap provides multi-themed topographic mapping at 1:250 000 scale for 36 European states.
- EuroBoundaryMap is a 1:100 000 scale dataset of official administrative and statistical regions in 43 European countries.
- EuroDEM is a 1:100 000 scale digital elevation model providing height data for 40 European countries.

<https://eurogeographics.org/products-and-services/>

ESS – European Statistical System

Das Europäische Statistische System (ESS) ist eine Partnerschaft zwischen der statistischen Stelle der Gemeinschaft, d.h. der Kommission (Eurostat), den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) und anderen einzelstaatlichen Stellen, die in den einzelnen Mitgliedstaaten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind. Diese Partnerschaft umfasst auch die EWR- und EFTA-Länder.

Das Europäische Statistische System (ESS) stellt seine Statistiken als ein hochwertiges öffentliches Gut gebührenfrei sowohl für gewerbliche als auch für nichtgewerbliche Zwecke zur Verfügung.

<http://ec.europa.eu/eurostat/web/european-statistical-system/overview?locale=fr>

ESS – European Statistical System – 2011 Census HUB

Die Datenbank zur Zählung 2011 ist das Ergebnis einer großen gemeinsamen Anstrengung des Europäischen Statistischen Systems (ESS). Sie wurde eingerichtet, um die Ergebnisse der Bevölkerungs- und Wohnungszählungen in Europa besser zur Verfügung stellen zu können. Sie bietet einfachen Zugang zu einem detaillierten Datenbestand, der für alle Mitgliedstaaten gleich strukturiert und dadurch vergleichbar ist.

Das neue Instrument für die Datenverbreitung (der „Census Hub“) basiert auf dem Prinzip des Datenaustauschs: Die nationalen statistischen Ämter geben unter Nutzung normierter Verfahren, Formate und Technologien Zugang zu ihren Daten. Eurostat stellt die IT-Struktur bereit, die es den Nutzern ermöglicht, Daten schnell und flexibel auszuwählen, zusammenzustellen und aus den verschiedenen Datenbanken zu extrahieren. Die nationalen statistischen Ämter bleiben „Eigentümer“ ihrer Daten und behalten die vollständige Kontrolle.

Auf der Ebene der Nationen liegen 18 Merkmale vor, auf der Ebene NUTS 2 noch 17 Merkmale und auf der Ebene NUTS 3 nur noch 8 Merkmale.

<http://ec.europa.eu/eurostat/de/web/population-and-housing-census/census-data/2011-census>

CORINE Land Cover

Das europaweite Projekt CORINE Land Cover (CLC) hat die Bereitstellung von einheitlichen und damit vergleichbaren Daten der Landbedeckungs- und Landnutzungsinformationen zum Ziel. CORINE steht dabei für das Projekt „Coordination of Information on the Environment“ der Europäischen Union.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten/corine-land-cover-clc>

LUCAS Land Use and Coverage frame Survey

Die Bodenbedeckungs-/Bodennutzungsstatistik. Eurostat nimmt diese Erhebung seit 2006 alle 3 Jahre vor, um die Veränderungen in der Europäischen Union zu folgenden Aspekten zu ermitteln:

- Bodennutzung: das bedeutet die sozioökonomische Nutzung des Bodens (z.B. für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Nutzung zu Erholungs- oder Wohnzwecken).
- Bodenbedeckung: beispielsweise durch Anbaukulturen, Gras, Laubwald oder bebaute Flächen.

<http://ec.europa.eu/eurostat/web/lucas/overview>

10.2 Geodaten aus amtlichen Quellen in der Bundesrepublik Deutschland

Die einzelnen Beiträge beruhen auf den Angaben der jeweiligen Institution im Netz. Bei den Forschungsdatenzentren beruhen die weiteren Angaben zu den Möglichkeiten der Regionalisierung des Datenangebotes auf der Auskunft des jeweiligen Forschungsdatenzentrums. Die Institutionen bzw. Datenanbieter werden in alphabetischer Reihenfolge gelistet.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internetseite geschah am 18. Dezember 2018.

AdV – Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland

Die AdV koordiniert das amtliche deutsche Vermessungswesen. Auf Grund der Zuständigkeit der deutschen Bundesländer für das nationale amtliche Vermessungswesen im Kontext der föderalen Staatsstruktur definieren Landesgesetze die hier zu erfüllenden Aufgaben.

<http://www.adv-online.de/Wir-ueber-uns/>

AFIS – Amtliches Festpunktinformationssystem

Im Rahmen der Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (AFIS-ALKIS-ATKIS-Modell = AAA-Modell) werden die amtlichen Nachweise des Raumbezuges künftig im amtlichen Festpunktinformationssystem (AFIS®) digital geführt.

<http://www.adv-online.de/AAA-Modell/AFIS/>

ALKIS – Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem

Die raumbezogenen (Karten-) und nicht raumbezogenen (Buch-) Daten wurden systematisch verbunden und werden nun redundanzfrei geführt. Hierdurch sind die Prozesse von der Erfassung über die Datenführung bis zur Ausgabe ohne Medienbrüche realisiert. Mit der Einführung von ALKIS® wird im Liegenschaftskataster die Einheitlichkeit in Deutschland auf der Basis internationaler Standards und Normen (ISO, OGC) erreicht.

<http://www.adv-online.de/AAA-Modell/ALKIS/>

ATKIS – Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem

Mit dem ATKIS®, einem bundesweit einheitlichen Projekt der AdV, wird die Topographie der Bundesrepublik Deutschland in einer geotopographischen Datenbasis beschrieben und in Form nutzungsorientierter digitaler Erdoberflächenmodelle bereitgestellt. Damit ist ATKIS die öffentlich-rechtliche Datenbasis für rechnergestützte digitale Verarbeitungstechnologien und die geotopographische Raumbezugsbasis für die Anbindung und Verknüpfung mit geothematischen Fachdaten.

<http://www.adv-online.de/AAA-Modell/ATKIS/>

Mit der datentechnischen Vernetzung von AFIS[®], ALKIS[®] und ATKIS[®] wird ein Geobasisinformationssystem geschaffen, das in der Geodaten-Infrastruktur Deutschland (GDI-DE) einen wesentlichen Bestandteil darstellt.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – Geobusiness

Die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die handelnden Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung von 2004 bis 2016 dabei unterstützt, die Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Lizenzen und Datenschutzbestimmungen für staatliche Geodaten transparent, nachvollziehbar und deutschlandweit einheitlich zu gestalten.

<http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Geobusiness/geodaten-fuer-die-wirtschaft.html>

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Das BKG ist der zentrale Dienstleister des Bundes für topographische Grundlagendaten, Kartographie und geodätische Referenzsysteme.

Das BKG stellt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV), sowie in Kooperation mit dem Zusammenschluss der europäischen Karten-, Kataster- und Vermessungsverwaltungen (EuroGeographics) Geodaten verschiedener Maßstabs- und Themenbereiche zur Verfügung.

<https://www.bkg.bund.de/DE/Produkte-und-Services/Shop-und-Downloads/Digitale-Geodaten/digitale-geodaten.html>

Forschungsdatenzentren (FDZ) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten der Wissenschaft einen Datenzugang zu über 100 amtlichen Statistiken aus den Bereichen Bildung und Bevölkerung, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft, Finanzen und Steuern, Rechtspflege sowie Agrar, Energie und Umwelt an. Zusätzlich verfügen sie über speziell aufbereitete Datensätze. Beispielsweise sind bei den Panels von amtlichen Firmendaten (AFiD) Mikrodaten der Wirtschafts- und Umweltstatistiken als Längsschnittdatensätze aufbereitet. Für alle Statistiken stehen die Mikrodaten bundesweit zur Verfügung. Zudem können die Daten an jedem Standort der FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder genutzt werden. Weitere Informationen zum Daten- und Dienstleistungsangebot finden sich in Abschnitt 9.1.5 sowie unter www.forschungsdatenzentrum.de/de.

Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Das Angebot umfasst Datenprodukte, die einerseits aus administrativen Daten – aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung sowie aus den Geschäftsprozessen der Bundesagentur für Arbeit (BA) – und andererseits aus Befragungen stammen. Die Datensätze des FDZ enthalten Informationen zu Personen, Haushalten und Betrieben, die auch miteinander verknüpft werden.

Administrative Daten: Im IAB werden die Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung und die Daten aus den Geschäftsprozessen der BA in den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) zusammengeführt.

Befragungsdaten: Das FDZ stellt Daten aus diversen Befragungen zu Personen, Haushalten oder Betrieben zur Verfügung, die entweder vom IAB selbst oder von Externen durchgeführt wurden.

Integrierte Daten: Am FDZ werden administrative Daten und Befragungsdaten auf unterschiedliche Weise kombiniert, wodurch ein umfangreicheres Analysepotenzial erreicht wird. So erstellt das FDZ unter anderem integrierte Betriebs- und Personendaten, die simultane Analysen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite des Arbeitsmarktes ermöglichen.

https://fdz.iab.de/de/FDZ_Overview_of_Data.aspx

Die mögliche regionale Ebene der Analyse ist abhängig von dem Datensatz (https://fdz.iab.de/de/FDZ_Overview_of_Data.aspx) bzw. der Art der Nutzung. Die jeweils verfügbaren regionalen Ebenen sind in den entsprechenden Datenreporten bzw. Kurzbeschreibungen aufgelistet bzw. beschrieben.

Bei den Scientific Use Files (https://fdz.iab.de/de/FDZ_Data_Access/FDZ_Scientific_Use_Files.aspx) sind beispielsweise bei PASS lediglich Analysen auf Bundeslandebene möglich. Für den SIAB SUF sind hingegen vergrößerte Kreisinformationen vorhanden.

Bei den schwach anonymisierten Datensätzen, die über einen Gastaufenthalt mit anschließender Datenfernverarbeitung (https://fdz.iab.de/de/FDZ_Data_Access/FDZ_On-Site_Use.aspx) zur Verfügung stehen, steht in der Regel der Kreis als sensibles Merkmal zur Verfügung.

Die Möglichkeit einer Zuspiegelung über Geo-Koordinaten ist derzeit leider noch nicht möglich. http://doku.iab.de/fdz/access/Vorgaben_DAFE.PDF

Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ)

BIBB-FDZ bietet auf der Grundlage der BIBB-Mikrodatenbestände bedarfsorientierte Serviceleistungen für die (Berufs-) Bildungsforschung an. Dazu erfolgt die Aufbereitung von Betriebs- und Personendaten, die sich inhaltlich hauptsächlich mit dem Erwerb und der Verwertung von beruflichen Kenntnissen und Kompetenzen beschäftigen. Das Erzeugen von zusätzlichen Klassifikationsvariablen für die Datensätze (Regionalvariablen, Berufe, Wirtschaftszweige, Soziodemografie) inklusive Programmsyntax ist im Metadatenportal möglich. <https://www.bibb.de/de/53.php>

Gastwissenschaftler können bei den Personenbefragungen die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen bis auf die Kreiskennziffer, die „Übergangsstudien“ bis auf die Arbeitsamts- bzw. Arbeitsagenturbezirke und die DICT-Erhebung (Determinants of Individual Continuing Training) bis auf die Gemeindekennziffer heruntergebrochen analysieren. Bei den Betriebsumfragen ist die Studie zur betrieblichen Berufsausbildung auf den Ebenen NUTS 2 und NUTS 3 analysierbar, der Weiterbildungsmonitor nur auf der Ebene der Raumordnungsregionen, und die Studie zur

„Staff Fluctuation“ bezieht sich auf die nächste Großstadt. Ein Zuspätschieben von regionalen Merkmalen über Geo-Koordinaten ist nicht möglich.

Forschungsdatenzentrum der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. Zentrale Aufgabe der BZgA ist es, bundesweit Prävention und Gesundheitsförderungskampagnen zu implementieren. Zur wissenschaftlichen Fundierung und Evaluation ihrer Maßnahmen sowie zur Einschätzung der Erreichbarkeit der Bevölkerung mit den jeweiligen Kampagnen führt sie bundesweit repräsentative Befragungen durch, die in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

<https://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/>

Eine Analyse nach Bundesländern ist möglich.

Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV)

Das FDZ-RV stellt der nicht-kommerziellen Wissenschaft prozessproduzierte Mikrodatsätze der Deutschen Rentenversicherung Bund nach transparenten und standardisierten Regeln zur Verfügung:

An Statistikdaten sind für die Forschung hauptsächlich die Datensätze zu Versicherten, zu Renten und zur Rehabilitation von Interesse. Ein Basisfile des Scientific Use Files enthält möglichst viele Merkmale aus dem zugrunde liegenden Statistikdatensatz. Ein Themenfile des Scientific Use Files ist dadurch gekennzeichnet, dass bestimmte Merkmale detailliert vorliegen, der Gesamtkatalog an Merkmalen aber deutlich vergrößert und reduziert ist. Datensätze im Rahmen von Gastwissenschaftler-Arbeitsplätzen entsprechen in ihrer Struktur Scientific Use Files, sind aber in geringerem Maße anonymisiert.

<http://www.fdz-rv.de/FdzPortalWeb/>

Die Scientific Use Files können auf folgenden regionalen Ebenen ausgewertet werden:

Arbeitsagenturbezirke, Metropolregionen, Arbeitsmarktregionen, Raumordnungsregionen, Siedlungsstrukturelle Regionstypen, Siedlungsstrukturelle Kreistypen, Bundesland, Regierungsbezirk.

Für Gastwissenschaftler*innen im FDZ bzw. im Rahmen des Fernrechnens stehen darüber hinaus die Möglichkeiten der regionalen Analyse auf den Ebenen Kreisregionen und Kreise zur Verfügung.

Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI)

Konzeption eines effizienten Datenmanagements für Geodaten auf Bundesebene als prioritäre Aufgabe, Aufbau und Betrieb eines Metainformationssystems als Teil eines Geoportals für Geodaten des Bundes.

Das aktuelle Ziel des Bundes ist es, die Geodaten-Infrastruktur Deutschland (GDI-DE) in Zusammenarbeit mit den Ländern und den Kommunen aufzubauen. Die GDI-

DE ist gleichzeitig der nationale Beitrag Deutschlands für den Aufbau der „European Spatial Data Infrastructure (ESDI)“.

https://www.imagi.de/IMAGI/DE/Home/startseite_node.html

10.3 Geodaten-Infrastruktur der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland

Die allgemeine Beschreibung der Geodaten-Infrastruktur der Bundesländer versucht einen Überblick über das Angebot an Daten zu geben. Die Geodaten-Infrastruktur bei einzelnen Bundesländern kann allerdings von der allgemeinen Beschreibung abweichen.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internet-Seite geschah am 18. Dezember 2018.

Geodaten-Infrastruktur Deutschland GDI

Der Auftrag der GDI-DE zielt auf eine effiziente und innovative Bereitstellung öffentlicher Geodaten im Rahmen einer webbasierten, vernetzten und auf Standards beruhenden Geodaten-Infrastruktur ab.

http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Organisation/Auftrag_GDI-DE/auftrag_gdi_de.html?lang=de

Die Geodaten-Infrastruktur der Bundesländer ist der föderale Beitrag zu der nationalen Entwicklung (GDI-DE), die sich wiederum in die europäische GDI eingliedert. In der Europäischen Union wird die Europäische Geodaten-Infrastruktur („European Spatial Data Infrastructure“ ESDI) in verschiedenen Projekten und Initiativen – auch unter Beteiligung von Deutschland – entwickelt. Zentrales Projekt hierbei ist „INSPIRE“ (Infrastructure for Spatial Information in Europe), das im Jahr 2002 von der Generaldirektion „Umwelt“ und dem statistischen Amt „Eurostat“ ins Leben gerufen wurde.

Zu den GDI-Partnern in den einzelnen Bundesländern zählen (a) die einzelnen Fachverwaltungen des Landes, (b) in den Flächenstaaten die Kommunen, (c) sonstige unter der Aufsicht des Landes oder der Kommunen stehende juristische Personen des öffentlichen Rechts, (d) in manchen Ländern öffentliche oder private Dienstleister, denen von den genannten öffentlichen Stellen operative Tätigkeiten zur Erfassung, Führung und Bereitstellung von Geodaten übertragen wurden und (e) privatwirtschaftliche Unternehmen, soweit diese sich freiwillig den geltenden Regelungen unterwerfen. Bund und Länder bieten einen zentralen Zugang zu Karten und anderen raumbezogenen Daten, Diensten und Anwendungen.

Geoportal.de

Auswahl von Kartenangeboten im Internet. Von National bis International – nach Themen sortiert.

Beteiligt sind alle 16 Bundesländer.

http://www.geoportal.de/DE/Geoportal/Service/Viewer-und-Portale/viewer-und-portale_node.html?lang=de

Geoportal Baden-Württemberg: <https://www.geoportal-bw.de/>

Geoportal Bayern: <https://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/108532279502>

- Geoportal Berlin:** <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/geoinformation/>
- Geoportal Brandenburg:** <https://geoportal.brandenburg.de/startseite/>
- Geoportal Bremen:** <https://www.gdi.bremen.de/>
- Geoportal Hamburg:** Geoportal der Metropolregion Hamburg. <http://www.geoportal.metropolregion.hamburg.de/>
- Geoportal Hessen:** <http://www.geoportal.hessen.de/>
- Geoportal Mecklenburg-Vorpommern:** <http://www.geoportal-mv.de/portal/>
- Geoportal Niedersachsen:** <http://www.geodaten.niedersachsen.de/startseite/>
- Geoportal Nordrhein-Westfalen:** <https://www.geoportal.nrw/>
- Geoportal rlp, Rheinland-Pfalz:** <http://www.geoportal.rlp.de/portal/informationen/geodaten/geobasisdaten.html>
- Geoportal Saarland:** <http://geoportal.saarland.de/portal/de/>
- Geoportal Sachsen:** <http://www.gdi.sachsen.de/>
- Geoportal Sachsen-Anhalt:** <http://www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de/de/main.htm>
- Geoportal Schleswig-Holstein:** http://www.gdi-sh.de/DE/GDISH/gdish_node.html
- Geoportal Thüringen:** <http://www.thueringen.de/th9/tmil/kv/gis/index.aspx>

10.4 Regionaldaten, teils Geodaten von deutschen Forschungsdatenzentren

Aufgelistet sind alle Forschungsdatenzentren, soweit diese an akademischen Instituten angesiedelt und nicht nur auf eine Großstudie ausgerichtet sind (siehe hierzu Abschnitt 10.5 „Regionaldaten, teils Geodaten von akademischen Großstudien“), die regionalisierbare Daten anbieten. Alle Forschungsdatenzentren, die nicht in diese Kategorie fallen, wurden in diesen Abschnitt nicht aufgenommen. Regionalisierbare Daten in diesem Zusammenhang können allerdings sehr unterschiedlich aussehen. Die regionale Differenzierung endet bei manchen Forschungsdatenzentren und deren Datensätzen schon auf der Ebene von Bundesländern. Bei anderen Forschungsdatenzentren ist es möglich, deren Datensätzen regionale Merkmale über Geo-Koordinaten zuzuspielen.

Im Anschluss an die Kurzbeschreibung des Forschungsinstituts und den Verweis auf dessen Internet-Seite wird gelistet, unter welchen Bedingungen – (a) für einen Scientific Use File und (b) als Gastwissenschaftler im Institut – Analysen auf welcher räumlichen Ebene möglich sind. Da die Forschungsdatenzentren in der Regel ein breiteres Angebot an Daten haben, wird die Möglichkeit der Regionalisierung nur allgemein angesprochen.

Die Forschungsdatenzentren sind, unabhängig vom Datenangebot, in alphabetischer Reihenfolge gelistet.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internet-Seite geschah am 18. Dezember 2018.

Forschungsdatenzentrum Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO)

Das FDZ-BO an der Universität Bielefeld ist ein zentrales Archiv für quantitative und qualitative Betriebs- und Organisationsdaten. Es archiviert diese, informiert über deren Bestand und stellt Datensätze für sekundäranalytische Zwecke zur Verfügung. <http://www.uni-bielefeld.de/soz/fdzbo/index.html>

Am FDZ-BO besteht für einzelne Datensätze die Möglichkeit einer Analyse auf der Ebene der Bundesländer. Die Datennutzung ist sowohl vor Ort im FDZ (Gastwissenschaftler*in) als auch im Rahmen einer Datenfernverarbeitung möglich. Ein Zuspielden von regionalen Merkmalen über Geo-Koordinaten ist nicht möglich.

Forschungsdatenzentrum des Deutschen Jugendinstituts (FDZ-DJI)

Das Deutsche Jugendinstitut führt seit 1988 regelmäßig empirische Studien zum Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie zu Lebenslagen von Erwachsenen und Familien durch. Das Forschungsdatenzentrum ist im „Zentrum für Dauerbeobachtung und Methoden“ angesiedelt. Es bereitet die Daten auf und bietet einen Datenzugang für Sekundäranalysen.

www.dji.de/abt2

Mit den Scientific Use Files ist eine Analyse auf Ebene der Bundesländer möglich. Zudem werden die Regionstypen des BBSR zugespielt.

Gastwissenschaftler-Arbeitsplätze gibt es nicht. Aber bei einer entsprechenden Vertragsgestaltung könnte es möglich sein, die Kreiskennziffer zu liefern.

Forschungsdatenzentrum des Deutschen Zentrums für Altersfragen DZA (FDZ-DZA)

Die Mikrodaten des Deutschen Alterssurveys (DEAS), der PREFER-Studie und des Deutschen Freiwilligen surveys (FWS) stehen der wissenschaftlichen Forschung für nicht-gewerbliche Zwecke kostenfrei zur Verfügung.

<https://www.dza.de/fdz.html>

Mit den Scientific Use Files ist eine Analyse auf Ebene der Bundesländer möglich. Zudem enthalten die Datensätze fiktive Kreiskennziffern, d.h. alle im gleichen Kreis wohnhaften Studienteilnehmer*innen erhalten die gleiche fiktive Kreiskennziffer. Dadurch wird eine kreisbezogene Mehrebenenanalyse möglich, ohne dass ersichtlich ist, um welchen Kreis/welche kreisfreie Stadt es sich handelt. Als Gastwissenschaftler*in ist eine Analyse auf Kreisebene möglich. Über die im Institut vorhandene Kreiskennziffer können bei Bedarf kreisbezogene Strukturmerkmale aus der INKAR-online-Datenbank des BBSR (maximal 5 Merkmale, durch Rundungen vergrößert) hinzugespielt werden.

Gastwissenschaftler im FDZ erhalten zudem Zugang zu straßenabschnittsbezogenen Strukturmerkmalen (ohne ID des Straßenabschnitts), die von den Firmen microm und/oder infas 360 stammen.

Forschungsdatenzentrum für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung (fdz.DZHW)

Das Forschungsdatenzentrum des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (FDZ des DZHW) archiviert quantitative und qualitative Daten aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Der Datenbestand des FDZ speist sich aus den aktuellen Erhebungen der größeren Studienreihen des Hauses (Studienberechtigtenpanel, Sozialerhebung, Absolventenpanel, Wissenschaftsbefragung), die standardmäßig in das FDZ aufgenommen werden.

<https://fdz.dzhw.eu/>

Je nach Studie und erhobenen Informationen wird ein anderes Anonymisierungskonzept erstellt, sodass hier unterschiedliche regionale Bezüge bereitgestellt werden.

Es werden drei verschiedene Zugangswege zu den Daten angeboten: (a) per Download, (b) Remote-Desktop und (c) zur On-Site Nutzung. Je restriktiver der Zugangsweg ist, desto stärker werden in der Regel regionale Informationen aggregiert. Die Ebene regionaler Untergliederung bewegt sich z.B. beim Hochschulort im Absolventenpanel zwischen NUTS 2-Regionen (Arbeitsort) und einer Neue vs. Alte Bundesländer-Unterscheidung für Download Scientific Use Files. Bei On-Site-Nutzung bewegt sich die Ebene der regionalen Untergliederung zwischen dreistelligen Postleitzahlen für den Arbeitsort und NUTS 2-Regionen für den Hochschulort.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit regionale Kontextinformationen auf NUTS-, Raumordnungsebene o.ä. selbst anzuspüren.

Forschungsdatenzentrum (FDZ) am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

... archiviert und dokumentiert die deutschen Datensätze aus den großen nationalen und internationalen Schulleistungstudien (u.a. IGLU, PISA, TIMSS, IQB Ländervergleiche) sowie aus nationalen Studien mit Kompetenzmessungen im Bildungsbe-
reich (z.B. ELEMENT, BiKS, ASCOT) und stellt sie für Re- und Sekundäranalysen zur Verfügung.

<https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz>

Es liegen lediglich Informationen auf Ebene der Bundesländer vor (das gilt nicht für alle am FDZ verfügbaren Datensätze), die nach erfolgreicher Antragsstellung im Gast- und/oder Fernrechnen bereitgestellt werden.

Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (FDZ-IWH)

Seit 1993 führt das IWH Panelstudien durch, mit denen Entwicklungstendenzen in der Industrie und dem Baugewerbe Ostdeutschlands zeitnah beschrieben und Hintergründe der Verläufe analysiert werden können. In den Umfragen werden neben Konjunkturindikatoren auch strukturelle Merkmale und Verhaltensdispositionen bei der Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft erhoben. Die FDI-Mikrodatenbank enthält Erhebungsdaten über multinationale Unternehmen in Post-Transformationsregionen.

<http://www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/forschungsdatenzentrum/>

Es werden keine Scientific Use Files angeboten. Eine Nutzung der Daten ist als Gastwissenschaftler möglich. Angeboten werden Daten aus Konjunkturtests, die eine Analyse auf Bundesland-Ebene erlauben.

Forschungsdatenzentrum des Robert Koch-Instituts (FDZ RKI)

Das FDZ RKI stellt die Daten bevölkerungsrepräsentativer Gesundheitssurveys zur Verfügung. Sie enthalten repräsentative Informationen zum Gesundheitszustand und zum Gesundheitsverhalten der Wohnbevölkerung in Deutschland.

https://www.rki.de/DE/Content/Forsch/FDZ/FDZ_node.html

Public Use Files sind oft nur mit einer Kennung „West/Ost/Berlin“, manche untergliedert nach Nielsen-Regionen zu erhalten. Als Gastwissenschaftler sind für die neueren Studien Daten bis auf die Gemeindeebene verfügbar. Für unterschiedliche Wellen der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ ist eine Verbindung mit Regionaldaten über Geo-Koordinaten möglich.

Forschungsdatenzentrum Ruhr am RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (FDZ Ruhr am RWI)

... ermöglicht externen Wissenschaftlern Zugang zu den vom RWI im Rahmen unterschiedlichster Forschungsprojekte erhobenen Individual-, Regional- und Unternehmensdaten.

Regionaldaten: sozioökonomische Daten auf Rasterebene (ab 2005), Benzinpreise (ab 2014, pro Quartal), Immobilienindizes (ab 2007), Erreichbarkeitsmatrizen.

<http://fdz.rwi-essen.de/>

Für alle Datensätze, die kleinräumige Informationen enthalten, sind bei Scientific Use Files oder für Gastwissenschaftler Daten auf der 1 km² Ebene, auf der Ebene von Postleitzahlen und/oder der Ebene von Gemeinden möglich.

Eine Geokodierung ist jeweils auf der kleinsten gewünschten bzw. vorhandenen Ebene möglich. Wenn technisch umsetzbar (vorhandene Shape-Files), ist auch ein Verschnitt mit anderen räumlichen Einheiten möglich (auf Anfrage und nach Bedarf).

Forschungsdaten- und Servicezentrum (FDSZ) der Bundesbank

Im Angebot des FDSZ finden sich anonymisierte Datensätze zu Banken, Wertpapieren, Investmentfonds, Unternehmen und privaten Haushalten, die an eigens dafür vorgesehenen Forscherarbeitsplätzen zur Verfügung gestellt werden können.

<https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Bundesbank/Forschung/FDSZ/fdsz.html>

Die Scientific Use Files haben keine ernsthafte Regionalinformation. Als Gastforscher im FDSZ können die Daten zu Banken und die der Studie zur finanziellen Allgemeinbildung (FLS) auf der Ebene der Bundesländer analysiert werden. Für Daten zu Unternehmen (über AGS) und bei der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF) ist eine Analyse auf Kreisebene möglich.

Forschungsdatenzentrum Wissenschaftsstatistik

Das Forschungsdatenzentrum Wissenschaftsstatistik des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft stellt Daten und Informationen über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der deutschen Wirtschaft bereit.

Die Daten sind differenziert nach Branchen, Regionen, Betriebsgrößenklassen und weiteren Merkmalen auswertbar. Die Erhebung ist Teil der offiziellen EU-Gemeinschaftsstatistiken und fließt in nationale wie internationale Berichtssysteme ein.

<https://www.stifterverband.org/fdz>

Eine Analyse von Daten bis auf Kreisebene ist möglich. Für Qualifikationsarbeiten stehen die Daten als Scientific Use File oder am Gastwissenschaftler-Arbeitsplatz im FDZ unentgeltlich zur Verfügung, sofern die Arbeiten nicht Teil öffentlich geförderter Forschungsprojekte oder privat finanzierter Auftragsforschung sind.

Geo-Koordinaten sind nicht verfügbar. Regionale Merkmale können aber über die Gemeindekennziffer zugespielt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Daten über die gemeinsame Crefo-Nummer zu verbinden, wenn Daten der BvD-Datenbank hinzugespielt werden sollen.

Internationales Forschungsdatenzentrum des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA)

...bietet nationale und internationale Betriebs- und Unternehmensdaten aus Umfragen mit standardisierten Informationen, zum Teil in Zeitreihen.

<https://www.ratswd.de/forschungsdaten/fdz-iza>

Sowohl über den Scientific Use File als auch als Gastwissenschaftler beschränken sich die Analysemöglichkeiten auf die Ebene NUTS 1.

Eine Geokodiermöglichkeit ist angedacht auf der Ebene von Längen- und Breitengraden.

LMU-ifo Economics & Business Data Center (EBDC)

... ist eine gemeinsame Plattform der Ludwig-Maximilians Universität München (LMU) und des ifo Instituts. EBDC stellt innovative Datensätze deutscher Unternehmen bereit, die sowohl Umfragedaten des ifo Instituts als auch externe Bilanzdaten der Firmendatenbanken Amadeus und Hoppenstedt enthalten.

<http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/EBDC.html>

Es ist möglich, die Paneldaten mit Postleitzahlen zu verbinden und über diese mit anderen regionalen Merkmalen. Bedingung für den Datenzugang an den Gastwissenschaftler-Arbeitsplätzen im FDZ ist ein Datenschutzantrag mit einer kurzen Projektbeschreibung. Die aggregierten, geprüften Ergebnisse seiner Forschung erhält der Gastwissenschaftler dann per E-Mail zugeschickt.

ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ)

Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Individualdaten von ZEW-Unternehmensbefragungen, u.a. die Daten des „Mannheimer Innovationspanel“ (MIP) und der „ZEW-IKT-Konjunkturumfrage“. Ferner können die Daten einer ZEW-Expertenbefragung, der „ZEW-Finanzmarkttest“, genutzt werden.

<http://kooperationen.zew.de/de/zew-fdz/startseite.html>

Regionale Analysen auf Kreis-/PLZ-Ebene sind für die meisten der Mikrodaten am Gastwissenschaftler-Arbeitsplatz möglich. Geo-Koordinaten können am Gastwissenschaftlerarbeitsplatz genutzt werden, d.h. Regionalkennziffern wären sogar auf Gemeindeebene nutzbar.

10.5 Regionaldaten, teils Geodaten von akademischen Großstudien

Aufgelistet sind alle nationalen und internationalen akademischen Großstudien – ob in Forschungsdatenzentren organisiert oder nicht – die in der Bundesrepublik Deutschland Daten erheben und diese auch regional untergliedert für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland anbieten.

Auf eine kurze Beschreibung des entsprechenden Forschungsdatenzentrums oder der Großstudie folgt die Beschreibung der möglichen regionalen Gliederung der Daten für die Analyse, unterschieden nach Scientific Use File und der Analyse als Gastwissenschaftler im entsprechenden Institut. Die Angaben zur Regionalisierbarkeit von internationalen Studien bezieht sich allein auf die Möglichkeiten für die Bundesrepublik Deutschland.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internetseite geschah am 18. Dezember 2018.

Forschungsdatenzentrum ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) bei GESIS

Im ALLBUS-Surveyprogramm werden seit 1980 regelmäßig im Abstand von zwei Jahren repräsentative Querschnittsstichproben der Bevölkerung mit einem teils konstanten, teils variablen Erhebungsprogramm befragt.

Untersuchung von sozialen Lagen, Einstellungen, Werten und Verhaltensweisen in Deutschland. Die Daten ermöglichen Analysen des sozialen Wandels im Zeitverlauf (social monitoring).

<https://www.gesis.org/institut/forschungsdatenzentren/fdz-allbus/>

Mit dem Scientific Use File ist eine Analyse auf der Ebene von Bundesländern und BIK-Strukturtypen möglich. Als Gastwissenschaftler im GESIS-Archiv ist eine Analyse bis auf die Gemeindeebene seit 1994 machbar.

European Social Survey

Der European Social Survey (ESS) ist ein europäisches, akademisches, sozialwissenschaftliches Umfrageprogramm, das seit 2002 alle zwei Jahre Personen in über 30 europäischen Ländern zu einem großen Teil mit einem festen, zu einem kleineren Teil mit einem wechselnden Fragenprogramm zu sozialen und politischen Themen befragt.

<http://www.europeansocialsurvey.org/>

Die Daten werden über das Norsk senter for forskningsdata (NSD) vertrieben und sind aus dem Netz herunterladbar. Eine regionale Untergliederung für die Bundesrepublik Deutschland ist auf der Ebene der Bundesländer möglich.

Forschungsdatenzentrum „Internationale Umfrageprogramme“ bei GESIS

Das FDZ „Internationale Umfrageprogramme“ bietet Forschern herausgehobene Datenaufbereitung und Beratung für ausgewählte internationale Studienserien, die von GESIS intensiv betreut und zum Teil mit erhoben werden. Diese internationalen

Studienprogramme haben gemeinsam, dass sie eine Vielzahl von Ländern und überwiegend lange Zeiträume abdecken.

Studien: Eurobarometer – EB, CCEB, CEEB; European Values Study – EVS; International Social Survey Programme – ISSP.

Im Rahmen von Kooperationen: CSES – Comparative Study of Electoral Systems; PIREDEU – Providing an Infrastructure for Research on Electoral Democracy in the European Union (European Election Studies).

<https://www.gesis.org/institut/forschungsdatenzentren/fdz-internationale-umfrageprogramme/>

▪ CSES – Comparative Study of Electoral Systems

Die Comparative Study of Electoral Systems (CSES) ist ein weltweit gemeinsames wissenschaftliches Projekt nationaler Wahlstudien. Wissenschaftler aus teilnehmenden Ländern und Regionen integrieren ein gemeinsames Forschungsmodul in ihre nationalen Nachwahlbefragungen. Die so erhobenen Befragungsdaten werden zusammen mit Variablen zur Wahlentscheidung, demographischen Angaben, sowie Daten auf Wahlbezirks- und Länderebene in einem Datensatz zusammengebracht, der vergleichende Wahlforschung mit Mehrebenenperspektive ermöglicht.

<http://www.cses.org/>

CSES erhebt zwei regionale Einheiten: Wahlkreise (D2032) und Regionen (D2028). Diese Daten sind über die Länder hinweg nicht vergleichbar, d.h. sowohl Regionen als auch Wahlkreise haben je nach Land unterschiedliche Größen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Wahlkreise nicht notwendigerweise die kleinste regionale Einheit sind. Für manche Wahlen, z.B. die Präsidentschaftswahlen in Frankreich, gibt es nur einen nationalen Wahlkreis. Demzufolge wäre hier Nation die niedrigste regionale Gliederung im Datensatz.

▪ Eurobarometer – EB:

Das Eurobarometer (EB) ist eine in regelmäßigen Abständen von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Umfrage in den Ländern der EU und darüber hinaus. Die Umfrage zielt auf die Entwicklung der öffentlichen Meinung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Damit ist das EB Grundlage für die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene und für die Evaluation von Maßnahmen. Dabei werden sowohl immer die gleichen Standardfragen als auch wechselnde Fragen zu unterschiedlichen Themen gestellt.

Eurobarometer Data Service: <https://www.gesis.org/eurobarometer-data-service/survey-series/>

Die für die einzelnen Länder vorhandenen regionalen Einheiten variieren faktisch zwischen NUTS 1 und NUTS 3.

▪ European Values Study – EVS

Die European Values Study ist ein 1981 gestartetes internationales Umfrageprogramm. Es vermittelt Einsichten “into the ideas, beliefs, preferences, attitudes, val-

ues and opinions of citizens all over Europe”. Es wird alle 9 Jahre durchgeführt. An der Umfrage 2008 nahmen 47 europäische Länder bzw. Regionen teil. Die letzte Umfrage fand 2017 statt.

<http://www.europeanvaluesstudy.eu/>

EVS erhebt zwei NUTS Variablen

- „Region of interview“, NUTS 1 und 2 im Scientific Use File, zusätzlich NUTS 3 im Restricted Use File.
- „Region at age 14“, NUTS 1, 2, 3 im Scientific Use File.

Die faktisch vorhandenen Informationen können über die Länder und Wellen hinweg variieren.

Die Nutzung der Restricted Use Files ist nach Abschluss eines Nutzungsvertrags off-site möglich.

▪ **International Social Survey Programme – ISSP**

Das International Social Survey Programme – ISSP ist ein internationales, akademisches Umfrageprogramm, das seit 1985 eine jährliche Umfrage zu wechselnden sozialwissenschaftlichen Themen in zur Zeit 45 Ländern durchführt.

<http://w.issp.org/menu-top/home/> und <https://www.gesis.org/issp/home/>

Mit dem Scientific Use File ist eine Analyse auf der Ebene von Bundesländern und BIK-Strukturtypen möglich. Als Gastwissenschaftler im GESIS-Archiv ist eine Analyse bis auf die Gemeindeebene seit 1994 machbar.

Die für die einzelnen Länder vorhandenen regionalen Einheiten variieren faktisch zwischen NUTS 1 und NUTS 3. Als regionale Anforderung für die teilnehmenden Länder gilt: für EU-Staaten, wenn möglich, NUTS 3; für Nicht-EU-Staaten im jeweiligen nationalen Kontext übliche Gebietseinheiten.

▪ **PIREDEU – Providing an Infrastructure for Research on Electoral Democracy in the European Union (European Election Studies)**

Koordiniert vom European University Institute und finanziert von der European Union wurde anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 2009 erstmalig ein zentral koordiniertes Forschungsprojekt durchgeführt, das alle wichtigen Aspekte des Wahlprozesses in allen 27 Mitgliedsländern der EU berücksichtigt. Aufbauend auf den European Election Studies sollte ein Design für Wahlstudien in Europa entwickelt werden.

<https://www.ceu.edu/project/piredeu-providing-infrastructure-research-electoral-democracy-european-union>

Für die aktuelle Welle von EES (2014) sind NUTS 1 und NUTS 2 als regionale Einheiten vorhanden.

Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (FDZ-LifBi)

Das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) verfolgt als Vereinszweck die Förderung der bildungswissenschaftlichen Längsschnittforschung in Deutschland. Hierzu stellt das LifBi am Standort Bamberg grundlegende, überregional und international bedeutsame, forschungsbasierte Infrastrukturen für die empirische Bildungsforschung zur Verfügung. Neben anderen Studien betreibt das LifBi insbesondere das Nationale Bildungspanel.

<https://www.lifbi.de/>

▪ **NEPS: Nationales Bildungspanel**

In der Startkohorte 6 (SC6, Erwachsene) ist die Analyse im Download-SUF auf der Ebene der Bundesländer möglich. Über den Remote-Access Zugang ist eine Regionalisierung über die ersten fünf Stellen des amtlichen Regionalschlüssels möglich. In allen anderen Startkohorten des NEPS (SC1-SC5) findet sich im Download-SUF nur ein Indikator für Ost-/Westdeutschland. Über den Remote-Access Zugang ist dann der Zugriff auf die Bundeslandvariable möglich.

In allen Kohorten (SC1-SC6) besteht die Möglichkeit, externe Daten über den amtlichen Regionalschlüssel den Umfragedaten zuzuspielen. Kleinräumigste Ebene ist hier die Gemeinde.

Als Gastwissenschaftler*innen im FDZ stehen zusätzlich noch Kontextinformationen auf kleinräumiger Ebene der Firmen microm und infas (Geodaten) zur Verfügung.

<https://www.neps-data.de/de-de/datenzentrum/datenzugang.aspx>

Forschungsdatenzentrum des Beziehungs- und Familienpanels (FDZ-pairfam)

Das Beziehungs- und Familienpanel pairfam (Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics) ist eine multidisziplinäre Längsschnittstudie zur Erforschung familialer und partnerschaftlicher Lebensformen in Deutschland.

<http://www.pairfam.de/>

Mit den Daten des FDZ pairfam sind Analysen auf regionaler Ebene möglich:

- a) In den Scientific Use Files auf Ebene der Bundesländer;
- b) An Gastwissenschaftler-Arbeitsplätzen bis hinunter zur Hausebene, da die Geo-Koordinaten der Ankerpersonen verfügbar sind. Damit ist an den Gastwissenschaftler-Arbeitsplätzen auch ein Zuspielden von regionalen Merkmalen über die Geo-Koordinaten möglich.

Forschungsdatenzentrum PIAAC bei GESIS

Das Forschungsdatenzentrum PIAAC bietet wissenschaftlich interessierten Nutzern Zugang und Beratung zu deutschen sowie internationalen Daten des „Programme for the Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC).

Für Deutschland liegen auch Daten aus ergänzenden Studien zu PIAAC vor, zum Beispiel zu Kompetenzen von Personen über 65 Jahre (CiLL) oder zu gering Qualifizierten in Deutschland (PIAAC-Prime Age).

<https://www.gesis.org/institut/forschungsdatenzentren/fdz-piaac/>

Mit den Daten des FDZ PIAAC sind Analysen auf regionaler Ebene möglich:

- a) In den Scientific Use Files auf Ebene der Bundesländer;
- b) An Gastwissenschaftler-Arbeitsplätzen im Secure Data Center (SDC) beim Datenarchiv (GESIS Köln) sind Analysen in einer räumlichen Tiefe bis zur Gemeindeebene möglich. Ein Zuspätspielen von regionalen Merkmalen über die Geo-Koordinaten ist nicht möglich.

Forschungsdatenzentrum des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)

SHARE ist eine multidisziplinäre, international vergleichende Umfrage, die Mikrodaten zum Gesundheitszustand, der sozioökonomischen Lage sowie den sozialen und familiären Netzwerken von über 110.000 Befragten der Altersgruppe 50 plus erfasst.

Die erhobenen Daten umfassen Variablen zur Gesundheit, Biomarker, psychologische Variablen, ökonomische Variablen und Variablen zum sozialen Umfeld.

<http://www.share-project.org/>

Eine regionale Untergliederung für die Bundesrepublik Deutschland ist auf der Ebene NUTS 1 möglich.

Für folgende Länder ist eine Analyse bis zur Ebene NUTS 3 möglich: Dänemark, Estland, Kroatien, Luxemburg, Österreich, Portugal, Schweden, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn; für folgende Länder ist eine Analyse bis zur Ebene NUTS 2 möglich: Belgien, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Polen, Schweiz; für Israel ist eine Analyse auf einer Ebene vergleichbar NUTS 1 möglich.

Alle Daten sind als Scientific Use File erhältlich. Ein Zuspätspielen von regionalen Merkmalen über Geo-Koordinaten ist nicht möglich.

Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ SOEP) am DIW Berlin

FDZ SOEP bietet umfassenden Service und organisiert den Zugang zu den Studien rund um die Daten des Sozio-oekonomischen Panels, der größten Wiederholungsbefragung von Haushalten in Deutschland. Neben der Hauptstudie SOEP-Core ist es insbesondere das Innovationspanel des SOEP (SOEP-IS), das als Infrastrukturangebot externen Forschern zur Verfügung steht.

http://www.diw.de/de/diw_02.c.221180.de/fdz_soep.html

Mit einem Datenweitergabevertrag kann man SOEP-Daten (SOEPcore und SOEP-long), regionalisierbar auf der Ebene NUTS 2, erhalten. Tiefer gegliederte Daten erfordern zusätzliche Spezialverträge. Sowohl für die Gemeindegrößenklassen nach Boustedt als auch für die Raumordnungsregionen (Geocodes) sind Datenschutzerklärungen erforderlich.

SOEPremote ermöglicht den Zugriff auf die Kreiskennziffern via Fernzugang.

Gemeindekennziffern, Postleitzahlen und microm Nachbarschaftsdaten hingegen dürfen nur im Forschungsdatenzentrum genutzt werden. Vor Ort im FDZ ist die Nutzung und auch Zuspiegelung von Daten auf Ebene der NUTS 2 und NUTS 3 möglich.

SOEP bietet auch Kreis Centroid UTM-Ostwert [EPSG:32632] und kr_utmnord – Kreis Centroid UTM-Nordwert [EPSG:32632] an.

Für Gastwissenschaftler ist ein Zugang auf der Ebene von Hauskoordinaten möglich. Diese liegen seit 2000 durchgehend vor. Die Wissenschaftler können selbständig mit den Koordinaten arbeiten und ihre Daten zuspiegeln, natürlich nur unter Auflagen, siehe Datenschutzkonzept SOEPgeo (https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/aufsaeetze/2014/HZ_201403-05.pdf).

Forschungsdatenzentrum „Wahlen“ bei GESIS

Datenangebot: Datensätze zu allen Bundestagswahlen seit 1949 inklusive der German Longitudinal Election Study (GLES 2009), Kieler Wahlstudien (1976-1990), Landtagswahlen (ab 1962), Politbarometer (ab 1977), DeutschlandTrend (ab 2008), Forsa-Bus (ab 1991), Umfragen der Bundesregierung im Auftrag des Presse- und Informationsamtes.

<https://www.gesis.org/institut/forschungsdatenzentren/fdz-wahlen/>

Eine Analyse der GLES auf regionaler Ebene ist für alle Komponenten möglich.

- a) In den Scientific Use Files werden für alle Komponenten der GLES die zugehörigen Wahlkreise und Bundesländer der Befragten veröffentlicht.
- b) Im Secure Data Center können Gastwissenschaftler für alle Komponenten der GLES Zugang zu den Postleitzahlen erhalten als kleinste regionale Einheit. Für die Vor- und Nachwahl-Querschnitte zu den Bundestagswahlen 2013 und 2017 ist das Angebot größer: Hier können Analysen bis hinunter auf die Gemeindeebene und die 1 km² Gitterzellen (gemäß der INSPIRE Richtlinie) durchgeführt werden.

Durch die unterschiedlichen Stichprobenziehungen der einzelnen Komponenten in einzelnen Jahre (sowie der unterschiedlichen Erhebungsmodi) sind Analysen auf Ebene der verfügbaren Einheiten zwar möglich, die geographische Verteilung ist allerdings sehr unterschiedlich.

Media Analyse

Die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (agma) ist ein Forschungsverbund von mehr als 210 der bedeutendsten Unternehmen der Werbe- und Medienwirtschaft mit dem Ziel, Leistungswerte für die Nutzung von Werbeträgern zur Verfügung zu stellen. Die agma führt zusammen mit ihrer kommerziellen Tochtergesellschaft, der Media-Micro-Census GmbH (MMC), im Auftrag der Mitglieder die Media-Analysen (ma) durch.

<https://www.agma-mmc.de/ueber/>

Das Medienwissenschaftliche Lehr- und Forschungszentrum an der Universität zu Köln bereitet die Daten der Media-Analyse sukzessive für wissenschaftliche Sekun-

däranalysen auf. Zu beziehen sind die bereits aufbereiteten Daten über das Datenarchiv von GESIS.

Prinzipiell stehen Daten bis zur Kreisebene in ausreichender Fallzahl zur Verfügung (ggf. müssen mehrere Jahre gepoolt werden). Gastwissenschaftler-Arbeitsplätze gibt es bei der GESIS, allerdings fehlt eine datensatzspezifische Betreuung. Neben regionalen Variablen (z.B. BIK etc.) sind auch Geo-Koordinaten der Befragungsorte enthalten.

10.6 Geodaten von privatwirtschaftlichen Anbietern

Aufgelistet sind die sichtbarsten privatwirtschaftlichen Anbieter von Geodaten. Die Listung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Texte beruhen auf den Selbstdarstellungen der Institute auf deren Seiten.

Ein letztmaliger Zugriff auf die jeweils angegebene Internetseite geschah am 18. Dezember 2018.

acxiom

Die acxiom Geomarketing-Lösungen unterstützen bei der Planung und Bewertung von Standorten, Vertriebsgebieten, Produkten und Umsätzen. Die Kunden werden im Raum verortet, die Kundeninformationen werden verdichtet und mit unternehmenseigenen Kennziffern und mit differenzierten Markt- und Potenzialdaten verbunden.

<http://www.acxiom.de/geomarketing/>

AZ Direct

... bietet für eine zielgruppenoptimierte postalische voll- und teiladressierte Werbung per Direct Mail alle erforderlichen Zielgruppenpotenziale – unterstützt durch ein deutschlandweit einzigartiges Spektrum adressqualifizierender Merkmale aus dem Audience-Targeting-System AZ DIAS. Dialogmarketing-Aktivitäten via Mailing mit 37 Millionen Consumer-Adressen; Kundenprofilanalysen optimiert über eine Gebäudeauswahl auf Basis der Marktdatenbank AZ DIAS.

<https://www.az-direct.com/site/multichannel-marketing-produkte/>

https://www.az-direct.com/site/fileadmin/content/7_AZ_Service/OnePager_DIAS_final.pdf

BIK

Unter den „kommerziellen“ Anbietern von Geodaten hat BIK eine Sonderrolle. Initiiert durch Liselotte Aschpurwis konnten seit den 1970er-Jahren Daten aus der amtlichen Statistik für die Nutzer in der Markt- und Medienforschung beschafft, aufbereitet und verfügbar gemacht werden.

Aus den Quellen der Bundes-, Landes- und Kommunalstatistik werden von BIK Basisdaten zu Bevölkerung und Haushalten bis auf Gemeindeebene erzeugt, die mit Währungscharakter in der Bundesrepublik auf verschiedenen Plattformen zum Einsatz kommen:

- Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V., Media Micro Census GmbH
- ADM-Stichprobengemeinschaft
- IVW Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.
- Markt-Media-Studien wie z.B.: AWA, b4p, AGF, EMA-NRW

Weitere Angebote, Dienstleistungen und BIK-Produkte wie die BIK-Regionen finden Sie auf www.bik-gmbh.de.

Bisnode Marketing GmbH

vormals Global Group Dialog Solutions AG, ist ein Full-Service-Marketingdienstleister für ganzheitliches Kunden- und Interessentenmanagement im deutschsprachigen Raum. Die Bisnode verfügt über fünf Kerndisziplinen, die zum Aufbau und Betrieb aller datengetriebenen Marketingprozesse benötigt werden. Dazu gehören das Datenmanagement, die Generierung und Übersetzung von Customer Insights, die Ausarbeitung und Umsetzung von Kontaktstrategien, die Aussteuerung von Kampagnen über alle relevanten Kanäle und schließlich der Ausbau und Betrieb von Software und Systemen.

<https://www.global-group.de/de> auch: www.bisnode.de

casaGeo

casaGeo verfügt über aktuelle und exakte Gebäudeinformationen zu jeder „Haus“-Adresse und somit zu über 23 Millionen Gebäuden in Deutschland. Geokoordinaten und Attribute (Höhe, Fläche, etc.) aus aktuellen Luftbildern aller Gebäude in Deutschland bilden die Grundlage für die Daten von casaGeo.

Zur Verifizierung der Gebäudedaten und zur Gewinnung zahlreicher weiterer Attribute wie Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur, Status, private oder gewerbliche Nutzung etc. werden generische Adressdatenbanken genutzt. Über Partner stehen casaGeo aktuell anonymisierte Informationen zu über 70 Mio. Privatpersonen und Daten zu über 4 Mio. gewerblichen Adressen zur Verfügung.

<https://www.casageo.de/de/marktdaten.html>

DDS Digital Data Service GmbH

Die DDS Digital Data Services GmbH, ein Unternehmen der PTV Group, steht für Geo- und Soziökonomische Daten, Software & Tools sowie eine unabhängige Beratung rund um diese Themen. Auf Grund des umfangreichen Datennetzwerkes ist DDS ein besonders schneller Zugriff auf viele geographische und soziodemographische Daten möglich. Sollten für den Nutzer relevante Geodaten nicht vorrätig sein, kann DDS diese dank der PTV Group als Mutterkonzern und langjährigen Kooperationen zu Datenlieferanten weltweit kurzfristig beschaffen.

<http://ddsgeo.de/products/lifestyle-data.html>

Deutsche Post Direkt

Die Online-Services von Deutsche Post Direkt bieten eine breite Auswahl aktueller Consumer- und Business-Adressen, die anhand prägnanter Zielgruppen-Informationen mit wenigen Klicks zusammengestellt werden kann.

DATAFACTORY STREETCODE: Das umfassende Straßenverzeichnis Deutschlands

DATAFACTORY GEOCODE: Geo-Koordinaten auf Postleitzahlen-, Straßen- oder Gebäudeebene

Geokodierte Postleitzahlengebiete in Deutschland

DATAFACTORY BUILDINGS: Gebäudeinformationen in einer Datenbank

ADDRESSFACTORY prüft die Privatkundendaten vor dem Versand und ergänzt sie auf Wunsch um marketing- und vertriebsrelevante Zusatzinformationen.

<https://service.postdirekt.de/pdportal/PublicServlet>

esri-ArcGIS

ArcGIS verbindet Data Science mit Geografie und ist Teil der weltweiten GIS-Community, die sie mit Know-How und Erfahrung mit unterstützt. Die ArcGIS Plattform führt Daten verschiedener Quellen zusammen, analysiert und visualisiert sie in Form von interaktiven und intuitiven Karten.

<https://www.esri.de/support-de/produkte>

GfK: RegioGraph Online

... ermöglicht eine kartenbasierte Standort- und Filial-Umfeldanalyse unter Berücksichtigung von Zielgruppen, Wettbewerb und Handelsumfeld im Einzugsgebiet des Standortes. Das kundenindividuell konfigurierte Onlinetool enthält unternehmenseigene Daten zu den bestehenden Standorten sowie GfK-Statistiken zur Soziodemografie, zu Zielgruppen, zum jeweiligen Handelsumfeld und dem Wettbewerb.

<http://www.gfk.com/de/insights/press-release/gfk-launcht-regiograph-online/>

Heins & Partner

Durchführung von Marktanalysen, Vertriebsunterstützung, sowie Informationssysteme für Investitions- und Produktgüter. Insbesondere Aufbau strategischer Marktinformationssysteme. Kundenkreis sind Unternehmen aus den Bereichen Elektrotechnik/Elektronik, Kommunikations- und Datentechnik, Sicherheitstechnik, Versicherungen und Dienstleister.

<http://www.heinsundpartner.de/>

infas 360 Geodaten

infas 360 bietet ein umfangreiches Portfolio an Geomarketing-Basissystemen: Vom einfachen Geocodierungssystem, das Adressen prüft und mit Koordinaten anreichert, über Web-Kartensysteme mit kundenspezifischen Funktionen bis hin zu Tracking-Systemen, die Ihre Position verfolgen und Leistungsdaten an eine Zentrale senden.

<http://infas360.de/geomarketing/geomarketing-systeme/>

PAGS postalisch-amtliche Gliederung nach homogenen Siedlungsstrukturen für Wohnen und Gewerbe

... das neue Raumordnungssystem Deutschlands, dient zur Erstellung flächendeckender Small Statistic Areas mittels einer Bewertung der Bebauungsstruktur inklusive statistischer Aussagen zur Homogenität.

<http://infas360.de/infas-geodaten/geostrukturen/>

LUTUM + TAPPERT Geomareking

EasyMap: Landkartengrafik – Gebiets- und Standortplanung – Location-Intelligence für Vertrieb, Marketing, Controlling und Statistik.

Daten sind für Deutschland in der Gliederung nach 5-stelligen Postleitgebieten und Gemeinden erhältlich. Auch für die meisten Staaten weltweit sind vergleichbare Daten in postalischer und administrativer Gliederung verfügbar.

<https://www.geomarketing.de/>

microm Consumer Marketing

Der Zielgruppensteckbrief liefert als Alternative zur Kundenstrukturanalyse einen standardisierten, ersten und schnellen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften Ihrer Kunden in prägnanter Darstellungsweise. Sie liefert eine umfassende Charakterisierung bestehender Kunden oder Interessenten anhand ausgewählter microm Variablen zu den Themen Soziodemographie, Wohnumfeld, Konsumverhalten und Mediennutzung.

<https://www.microm.de/produkte-loesungen/analysen-und-consulting/zielgruppen/zielgruppenanalysen/>

Sinus-Geo-Milieus. Valide Zielgruppenklassifikation mit den etablierten Sinus-Milieus.

Die Sinus-Geo-Milieus® sind eine lizenzierte Adaption der Sinus-Milieus® und werden seit 1998 als Gemeinschaftsprodukt vom Sinus-Institut und der microm dem Markt zur Verfügung gestellt. Sie verknüpfen das aus dem Konzept der mikrogeografischen Marktsegmentierung basierende Datensystem der microm mit dem bewährten Zielgruppenmodell der Sinus-Milieus.

<https://www.microm.de/produkte-loesungen/daten/marktdaten/strategische-zielgruppen-modelle/sinus-geo-milieusr/>

NEXIGA: LOCAL® Marktanalyst

LOCAL® Data bietet ein „umfangreiches Spektrum an aktuellen und hochwertigen Marktdaten für Deutschland“.

<https://www.nexiga.com/produkte/localdata/marktdaten/>

LOCAL® Systems: Die innovative Softwarelösung LOCAL® Marktanalyst verknüpft Markt- und Geodaten mit unternehmenseigenen Informationen und ermöglicht so eine präzise Analyse. Die zugrundeliegende Software (ArcGIS for Desktop) stammt von Esri Inc.

<https://www.nexiga.com/geoinformationssysteme/marktanalyst/>

OpenStreetMap

OpenStreetMap ist ein im Jahre 2004 gegründetes Projekt mit dem Ziel, eine freie Weltkarte zu erschaffen. Wir sammeln weltweit Daten über Straßen, Eisenbahnen, Flüsse, Wälder, Häuser und alles andere, was gemeinhin auf Karten zu sehen ist. Die OpenStreetMap-Daten darf jeder lizenzkostenfrei einsetzen und beliebig weiterverarbeiten.

Wer eigene Berechnungen mit den Daten anstellen möchte oder Karten in einem selbst definierten Stil produzieren will, der benutzt statt fertiger Kartenbilder die Rohdaten. Für kleinere Ausschnitte (bis rund 1000 km², weniger in Gebieten mit hoher Datendichte) gibt es die Rohdaten auch direkt über das Web-Interface.

www.openstreetmap.org/export. <https://www.openstreetmap.de/>

panadress marketing intelligence GmbH

Mikrogeographische Datenbank mit Informationen zu 22,5 Mio. bewohnten Gebäuden.

Der Trend zu Big Data beflügelt das Geomarketing. Verknüpfung von amtlichen Marktdaten und feineräumigen mikrogeographischen Informationen.

<http://www.panadress.de/customer-intelligence/geomarketing>

Schober

Zielgruppenauswahl aus einer Riesenauswahl an Business Adressen und Firmenadressen sowie Consumer Adressen und Privatadressen über zahlreiche Kriterien.

<http://schober.de/>

Sinus Markt- und Sozialforschung, Sinus-Geo-Milieus®

Die Sinus-Geo-Milieus verknüpfen das Datensystem von microm mit dem bewährten Zielgruppenmodell der Sinus-Milieus und machen so Marktforschung und Mediaplanung lokal anwendbar.

<https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-geo-milieus/>

WIGeoGIS

... hat mit rund 158.000 GEOMarkets eine eigene räumliche Analyseeinheit geschaffen.

WIGeoGIS verbindet Unternehmensinformationen mit Marktdaten, Demografie und Geodaten in Geografischen Informationssystemen (GIS).

<https://www.wigeogis.com/de/home>